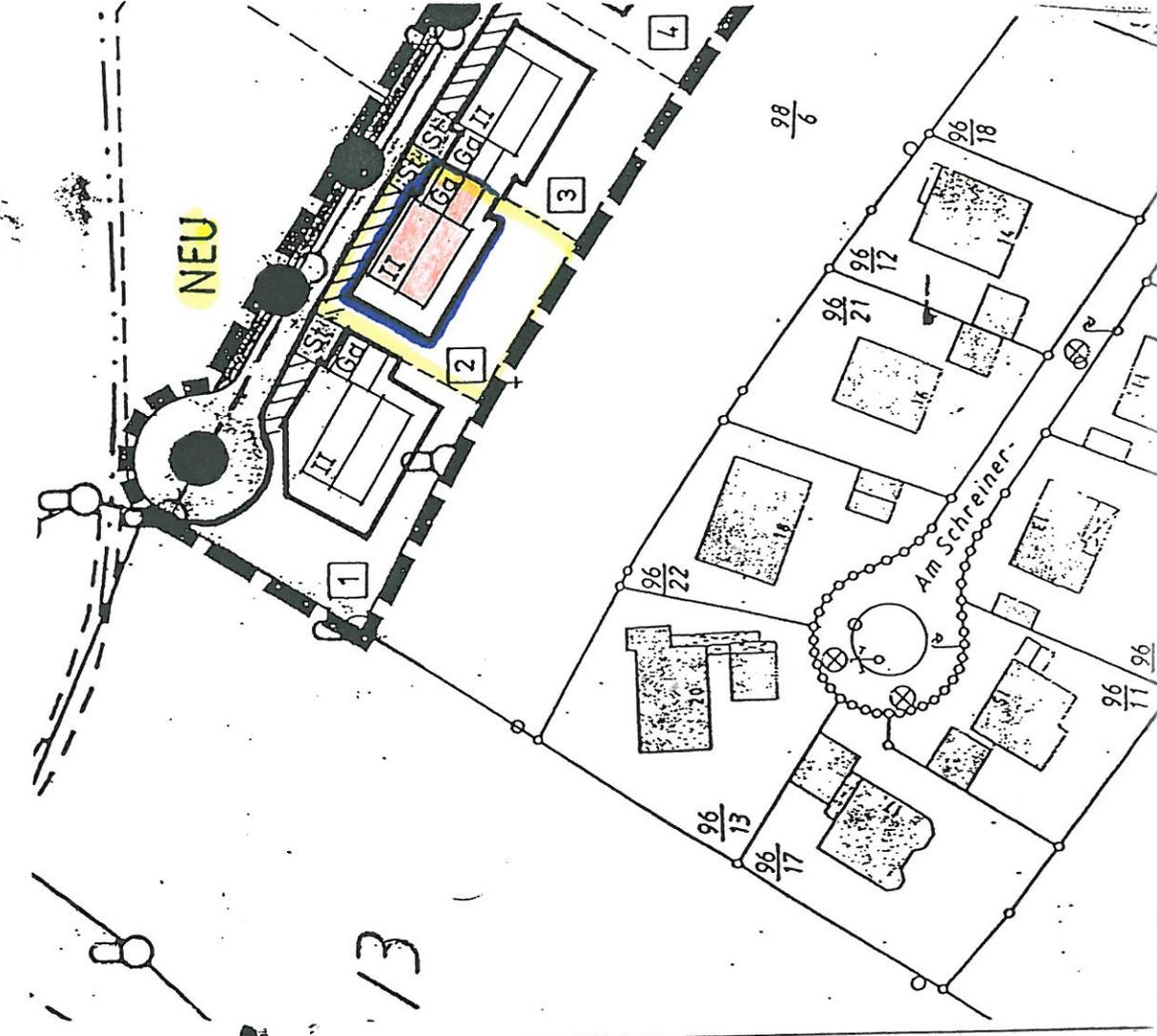
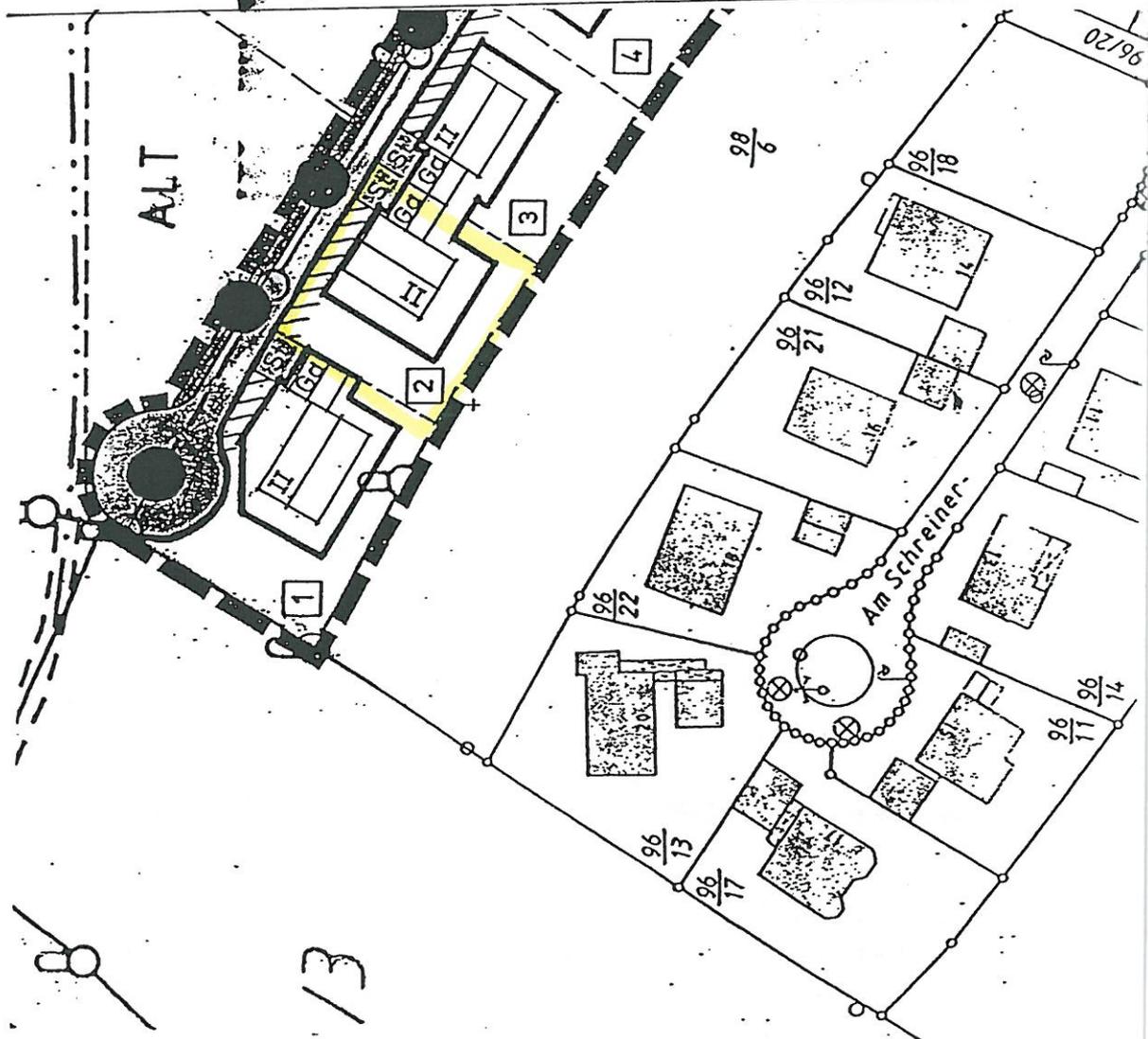


BEBAUUNGSPLAN RUMPERNFELD
DECKBLATT NR. 3



Dr. Georg Wietheger
Karin Wietheger

Am Schreinerfeld 11
94127 Neuburg/Inn

29. März 2001

DECKBLATT NR. 3

Baugebiet Rumpferfeld, Grundstück Nr. 2, Flurst.96/25, Rumpferfeld 13

Änderung der Firstrichtung

Änderung der Dachneigung auf 20 °

Carport: Änderung der Dachform (Pulldach)
Änderung der Eindeckung (Metalleindeckung)

Begründungen:

Änderung der Firstrichtung:

Um eine bessere Ausnutzung des Grundstückes und des Gartens vor dem Grundstückes zu erreichen sollte die Firstrichtung parallel zur Straße verlaufen.

Änderung der Dachneigung:

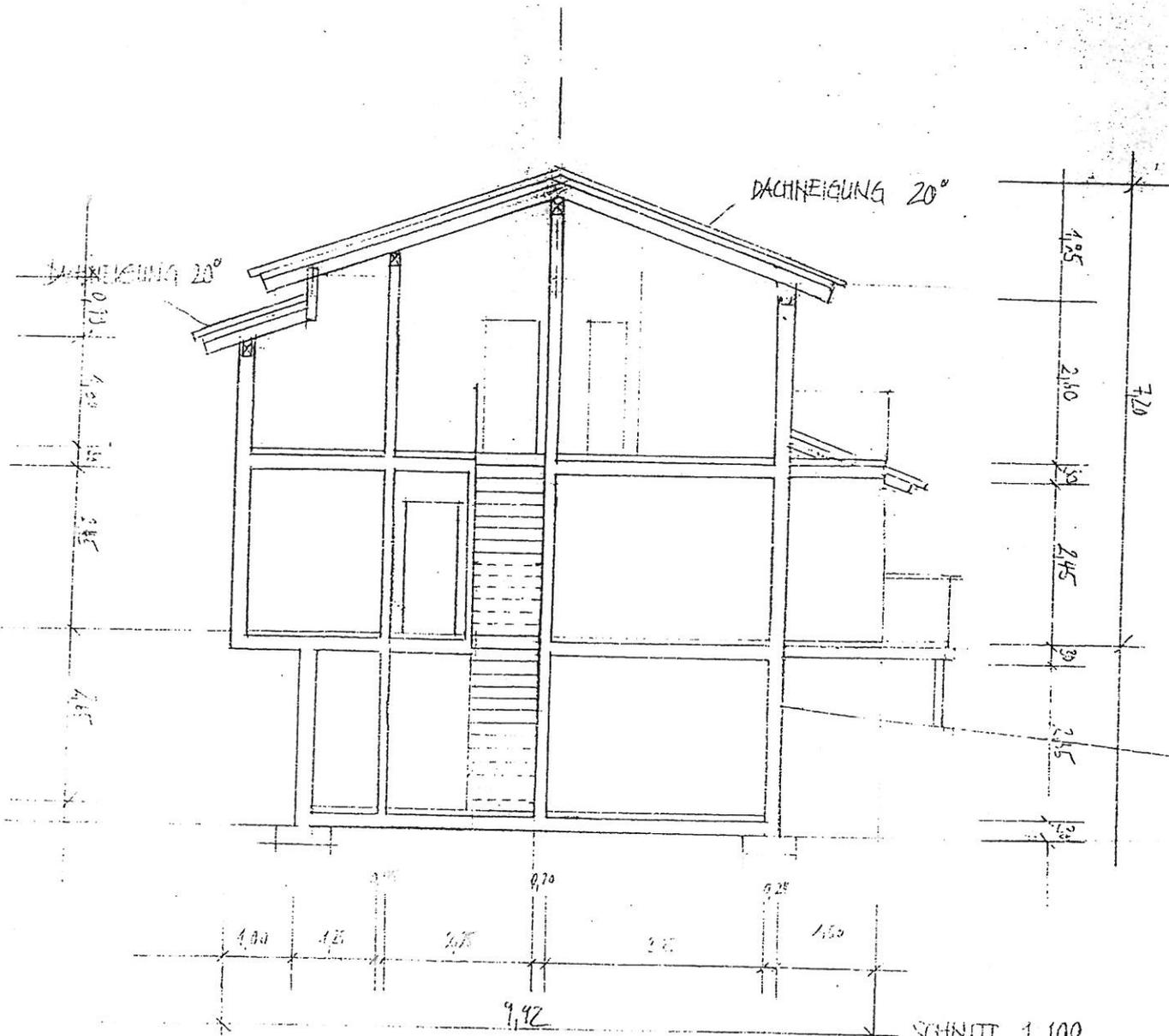
Zur Anpassung an den langen, schlanken Baukörper würde sich eine Dachneigung von 20 ° anbieten.

Carport:

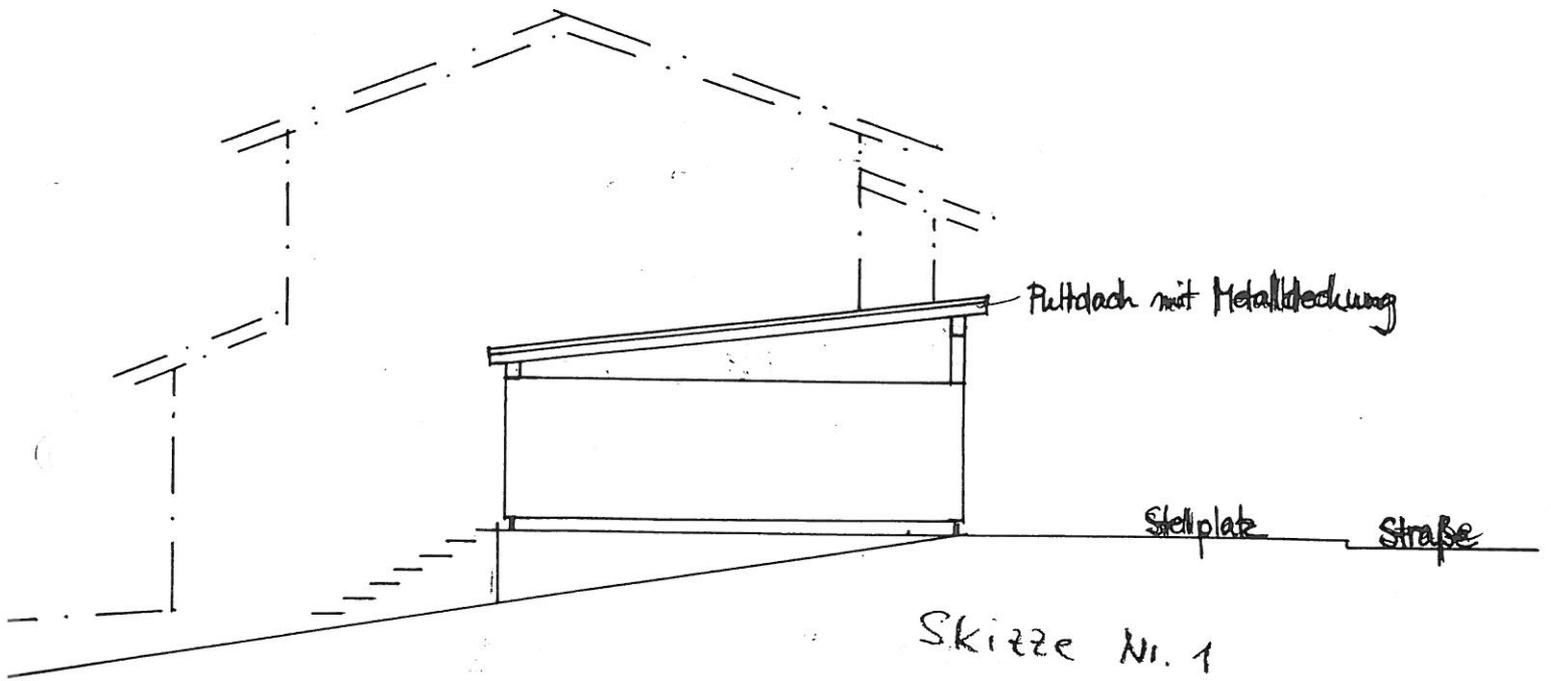
Die Möglichkeit, das an der Straßenseite relativ starke Gefälle aufzufangen, wäre mit einem Pultdach besser möglich. Die Neigung des Pultdaches wäre dem Gefälle des Grundstückes angepaßt (siehe Skizze Nr. 1).

Um dem Carport als Nebengebäude keine große Gewichtung zu geben, wäre eine Metall-eindeckung vorgesehen. Dieses altbewährte, wiederentdeckte Baumaterial wird in der heutigen Zeit wieder geschätzt und gerne eingesetzt. Viele Beispiele hierzu finden wir auch in der Gemeinde (Gasthaus Bell, Schule, Sporthalle, Reihenhaussiedlung Schulstraße ...). (Siehe Konstruktion Skizze Nr. 2).

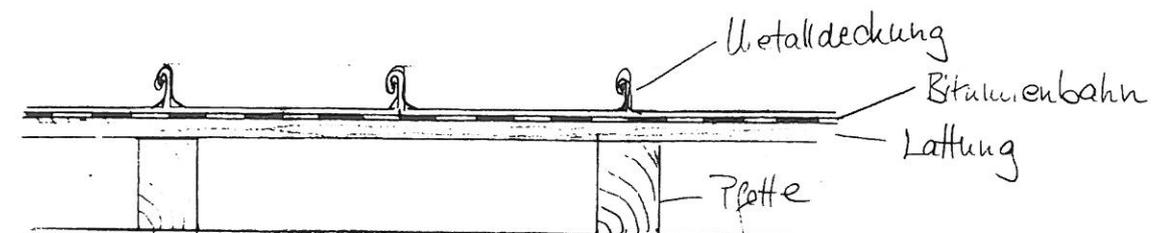
Die vorangegangenen Überlegungen wurden auch auf die Grenzbebauung mit den Nachbarn Baumgartl/Eibl abgestimmt.



SCHNITT 1:100
 PROJEKT
 WIETHEGER



Konstruktion Metalldeckung 1:10



Bauen und Statik

Skizze Nr. 2

Dachdeckung

Die Dachdeckung, die das Dachgerüst wie eine Haut (Dachhaut) überspannt, soll die überdeckten Räume vor Witterungseinflüssen wie Regen, Schnee, Wind, Kälte und Hitze schützen und Sicherheit gegen Feuerübertragung (Funkenflug) bieten. Eine gute Dachdeckung muß also regendicht, wetterfest und widerstandsfähig gegen Flugfeuer und strahlende Wärme sein, soll ein möglichst geringes Gewicht und eine lange Lebensdauer haben. Auch in formaler Hinsicht muß die Deckung befriedigen. Bei der Wahl des Deckungsmaterials ist deshalb nicht nur dessen Zweckmäßigkeit, sondern auch die Art und Neigung des Daches und dessen Einfügung in die Nachbarschaft oder in die Landschaft zu berücksichtigen. Für alle Deckmaterialien gilt grundsätzlich folgendes: Je wasserdurchlässiger das Deckmaterial ist, und je mehr Fugen bei seiner Verlegung entstehen, um so schneller muß das Wasser abfließen können, d. h., um so steiler muß die Dachfläche sein. Je nach Dichtigkeit der Deckung spricht man von ableitenden oder abdich-

tenden Dachdeckungen. Die Dachdeckung besteht aus einzelnen Deckelementen (z. B. Ziegeln, Schiefer, Welltafeln, Blechtafeln usw.) und erfordert je nach Anzahl und Dichtigkeit der Fugen ein mehr oder weniger starkes Gefälle. Das Wasser wird von Deckelement zu Deckelement an die Traufe geleitet. Die Dachdeckungen sind luftdurchlässig, die Gefahr der Tauwasserbildung an der Unterseite der Deckung und die Fäulnisgefahr von hölzernen Unterkonstruktionen ist daher gering.

Die Dachabdichtung ist eine fugenlose, wasserdichte Dachhaut. An der Unterseite der Dachabdichtung schlägt sich leicht Tauwasser nieder. Für hölzerne Unterkonstruktionen besteht deshalb Fäulnisgefahr. Die Tauwasserbildung muß bei Dachabdichtungen durch geeignete Maßnahmen verhindert werden.

Zur Eindeckung schiefwinkliger Dachflächen sind nur Bibelschwanz-, Schiefer-, Metall- und Dachbahndeckung geeignet. Alle anderen Deckungsarten erfordern viel Schrotarbeit und ergeben schwierige Anschlüsse.

Man unterscheidet 4 Dachneigungsgruppen:

Dachneigungsgruppe I	$\leq 30^\circ$	($\leq 5,2\%$)
II	$> 30^\circ \leq 50^\circ$	($> 5,2\% \leq 8,8\%$)
III	$> 50^\circ \leq 20^\circ$	($> 8,8\% \leq 36\%$)
IV	$> 20^\circ$	($> 36\%$)

Dachneigungen bis 5° = Dachdichtung
über 5° = Dachdeckung

